

30. 10. 2021

»Der Technologie behauptet immer wieder, Ansichten wie die hier vorgetragenen seien anti-technisch, anti-wissenschaftlich und schließlich anti-intellektuell. Er wird versuchen, alle Argumente gegen seine größtenwahnsinnigen Visionen als Argumente für die Abkehr von Vernunft, Rationalität, Naturwissenschaft und Technik auszugeben, als Plädoyer für pure Intuition, Gefühl, drogeninduziertes Bewußtsein usw. In Wirklichkeit spreche ich für eine Rationalität. Aber ich behaupte, daß man Rationalität nicht von Intuition trennen kann. Ich plädiere für den rationalen Einsatz von Naturwissenschaft und Technik, nicht für deren Mystifikation und erst recht nicht für deren Aufgabe. Ich fordere die Einführung eines ethischen Denkens in die naturwissenschaftliche Planung. Ich bekämpfe den Imperialismus der instrumentellen Vernunft, nicht die Vernunft an sich.«

[Joseph Weizenbaum: Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft — Übersetzt von Udo Rennert — Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1978 — Seite 334 / Unverständliche Programme]

∞ ∞ ∞

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

Jacques Derrida: Wie nicht sprechen / Verneinungen (Wien: Edition Passagen, 1989).
Townes van Zandt: Rain On A Conga Drum / Live in Berlin (SilenZ Records / Cool Tunes, 1991).
ARD — Till Franzen: Charlotte Link / Die Suche / Teil 2 von 2 (UfaFiction / ARD / Degeto, 2021).

∞ ∞ ∞

Arthur Schopenhauer: »Die Dummen möchten gern, daß die Klugheit für unmoralisch gälte.«

Es lief schlecht in den vergangenen Zeiten. Die Dummheit blühte üppig, sie war die Folge von ungerechten gesellschaftlichen Bedingungen, von denen es viele gab, zu viele. Heute dagegen, das weiß jeder Kluge genau, ist sie selbstgemacht. Niemandem mehr wird der Zugang zu einem der Ausgänge verwehrt, die aus der Dummheit hinausführen. Alle Klugheit ist verfügbar und kann von jedem in jeder Sekunde in Anspruch genommen werden. Die Schlüssel für die Ausgangstüren, die einst nur in privilegierte Hände gelangten, haben ihre Schlösser eingebüßt. Mehr noch: es sind gar keine Türen mehr da, sie wurden durch offene Durchgänge ins Freie ersetzt. Wer sich heute in der Dummheit einrichtet, will es so und nicht anders.

Den früheren Dummen war die Klugheit ein Problem, den heutigen Klugen ist die Dummheit kein Problem. Dummheit ist allein das Problem der Dummen. Die Klugen haben es geschafft, daß die Dummheit für unmoralisch gilt. Heute blüht die Klugheit – und feiert sich selbst wie einst die Dummheit. So ist die Verbesserung des Früher zum Heute dahin – und Schopenhauer wieder im Rennen.